

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrikauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Postfach-Konto 63-508  
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4

**Volksstimme**  
Bielsk-Biala u. Umgebung

## Flugblatt der DSNP beschlagnahmt.

Das von der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens in Lodz herausgegebene Flugblatt zu den bevorstehenden Parlamentswahlen ist von der Lodzer Stadtverwaltung beschlagnahmt worden. In dem Flugblatt ist der bekannte Standpunkt der DSNP zu den Wahlen, der darin seinen Ausdruck fand, daß die Partei an den Wahlen zum Sejm und Senat sowie zum Schlesischen Sejm nicht teilnimmt, behandelt worden. Weiter setzte sich das Flugblatt mit dem herrschenden Regierungslager, der Sanacja, sowie mit der politischen Einstellung der deutsch-tüngerlichen Organisationen auseinander.

Die behördliche Maßnahme hat der DSNP die Möglichkeit genommen, durch das ausführlich gehaltene Flugblatt zu den deutschen Volksgenossen zu sprechen, es werden jedoch Mittel und Wege gefunden werden, den wahlenthaltenden Standpunkt der Partei noch in der letzten Vorwahlwoche so zu popularisieren, daß die deutsche Wählerschaft sich so bei der Wahl zum Sejm verhält, wie es die politische Situation erfordert.

In einer ähnlichen Situation sagte der große französische Dichter und Kämpfer für Freiheit und Gerechtigkeit, Victor Hugo:

„Ihr heißt das Volk auf Eure Kandidaten zu stimmen . . .

Das Volk wird nicht wählen . . .

Warum? Weil es Euren Kandidaten nicht glaubt!“

## Wahlpolitik und Preissteigerung.

Vor Wochen haben wir bereits auf die wachsende Teuerung hingewiesen, die eine katastrophale Auswirkung haben muß, wenn die maßgebenden Faktoren nicht eingreifen. Es geschah aber bisher nichts, bis auf eine Erklärung der Fleischermnung, die sich dagegen verwahrt, als wenn die Fleischer an dem Anziehen der Fleisch- und Wurstwaren schuld wären; sie folgten nur der Preissteigerung, die ihnen die Produzenten auferlegen. Mit einem Male hört man auch nichts mehr von der Preisprüfungskommission, nur den Hausfrauen überläßt man die Sorgen, wie sie mit den knappen Einkommen auskommen sollen, wobei an die Hunderttausende von Arbeits- und Erwerbslosen nicht gedacht wird. Man macht Wahlen!

Man macht in interessierten Kreisen keinen Hehl daraus, daß dieses Anziehen der Preise um fast 100 Prozent auf den Export zurückzuführen ist, der sich ja besonderer Fürsorge der Regierungskreise erfreut. Und dazu kommt noch der Schmuggel von Fleisch- und Wurstwaren nach Deutschland hinzu, von dem unterrichtete Kreise behaupten, daß er etwa 2000 Schweine die Woche beträgt, wie ja dies auch neulich aus einem Deutheuer Prozeß ersichtlich war, wo man vor Gericht zugab, daß etwa 400 Schweine über die Grenze ohne Zoll und ohne Fleischschau hinübergeschmuggelt wurden und maßgebende Kreise behaupten hierzu, daß dies nicht ohne Förderung gewisser Stellen erfolgt.

Manchmal besteht sogar zwischen Preisgestaltung und Politik ein naher Zusammenhang. Man erinnert sich, daß die Bauernschaft wiederholt energisch eine Verringerung ihrer Lage gefordert hat, die sie dahin verstand, daß die Preise für landwirtschaftliche Produkte erhöht werden sollten. Nach einer vorübergehenden Preiserhöhung für Getreide sind die Getreidepreise jedoch wieder rapid gefallen, ohne daß der Preis für Gebäck herabgesetzt worden wäre. Dann versuchte man es mit der Schweinezucht durch vermehrte Schweine- und Fleischausfuhr. Die Preise wurden auf diese Weise künstlich in die Höhe getrieben. Man lockte damit die so unruhig bekanntgewordenen ehemaligen Wyzwolenie-Abgeordneten, die auf diese Preispolitik prompt hereinstießen und sich für die Wahlen einspannen ließen. Die Bauern sollten ein Wahlgeschenk in Form von Preiserhöhung für landwirt-

## „Wirtschaftsplan der Anpassung“

Abbau der Beamtenegehälter um 15 Prozent. — Herabsetzung der kommunalen, aber nicht der staatlichen Steuern. — Zinserleichterungen bei Krediten.

Trotzdem die Arbeiten in der Regierung über einen „Wirtschaftsplan“ in starker Abgeschlossenheit geführt werden, gelang es doch, einiges zu erfahren. So wird der Plan auf dem Grundsatz der „Anpassung“ aufgebaut. Das Gleichgewicht des Staatsbudgets soll durch Verringerung der Ausgaben hergestellt werden.

Es wird, wie schon verlautbart wurde, als wichtigste „Einsparung“ im Budget erneut die Herabsetzung der Staatsbeamtenegehälter in Betracht gezogen. Die Herabsetzung der Beamtenegehälter soll eine progressive sein und der Durchschnittsabbau soll in Warschau 10 Prozent und in der Provinz 15 Prozent betragen.

Außerdem wird die Herabsetzung der Repräsentationsfonds geplant und eine Kontrolle der Nebenberufe der Beamten beabsichtigt, weil viele Beamte durch Ausübung mehrerer Funktionen überarbeitet sind, welche

Absicht aber in den interessierten Kreisen auf starken Widerstand stößt.

Es wird ferner beabsichtigt, die Preise für Erzeugnisse der kartellierten Industrie herabzusetzen, wobei dies auf dem Wege der Vereinbarung der Regierung mit den Kartellen oder durch Auflösung gewisser Kartelle erfolgen soll, doch hat die Verstädtigung den Vorzug.

Das Innenministerium will die Herabsetzung der kommunalen Steuern anordnen, was aber die Gemeinden in finanzielle Schwierigkeiten bringen kann, und außerdem die kommunalen Verwaltungen aufrufen, einen Druck auf die Verwaltungen der Elektrizitätswerke, Gasanstalten und Straßenbahnen zwecks Herabsetzung der Preise auszuüben.

Desgleichen will man auch gewisse Zinserleichterungen bei den Krediten für die Landwirtschaft und Wohnungsgenossenschaften vornehmen.

## Dienstag Beisetzung der belgischen Königin

Brüssel, 30. August. Die Beisetzungfeierlichkeiten sind vom Ministerrat auf nächsten Dienstag festgesetzt worden. Die Königin wird in der Königsgruft der Kirche von Laeken bei Brüssel beigesetzt werden. An der feierlichen Ueberführung vom Schloß nach Laeken nehmen u. a. die Schulkinder teil.

Ministerpräsident Van Zeeland, ein persönlicher Freund des Königs, hielt Freitagabend im belgischen Rundfunk der verstorbenen Königin einen Nachruf.

Die sterblichen Ueberreste der Königin sind jetzt im Schloß in einem weißen Bett aufgebahrt worden. Der Kopf der Toten ist verbunden, das Gesicht liegt frei, ohne das irgendwelche Einstellung zu bemerken ist. Auch im Tode hat die Königin ihr heiteres Aussehen und ihre Schönheit bewahrt. Generale halten die Totenwache.

## Barbuse gestorben.

Moskau, 30. August. Der französische Schriftsteller Henry Barbuse ist hier im Alter von 55 Jahren an einer Lungenentzündung gestorben.

Barbuse war einer der entschiedensten Kämpfer gegen den Krieg und ist besonders durch sein Antikriegsbuch „Das Feuer“ bekannt geworden. In der letzten Zeit ist er einer der eifrigsten Befürworter der kommunistischen Idee gewesen. Insbesondere hat er die Lebens- und Ideengestaltung in der Sowjetunion untersucht und hielt sich wiederholt in der Sowjetunion auf, wo er jetzt so plötz-

lich gestorben ist. Vor einigen Jahren noch veröffentlichte er ein Buch über Sowjetrußland: „150 Millionen bauen eine neue Welt“. Er war ein glühender Befürworter der Wahrheit und der Freiheit.

## Kleine Entente gegen Habsburg.

Verhandlung über Ostpakt auch mit Sowjetunion.

Prag, 30. August. Das tschechoslowakische Pressebüro meldet aus Bled: Ueber die Ergebnisse der Konferenz der Kleinen Entente in Bled wird in diplomatischen Kreisen allseitig lebhaftes Besprechungs ausgesprochen. Schon von vornherein war es sicher, daß in der gegenwärtigen ernststen außenpolitischen Situation ein absolutes Einvernehmen über alle behandelten Fragen zwischen den drei Ministern leicht festzustellen sein wird. Diese Einigkeit hat sich soeben in der Habsburger Frage wie in der Donau- und Ostpaktfrage ergeben. Ohne Drohungen jeder Art, aber klar und mit schlagenden Argumenten wurde einmütig die Stellung der Kleinen Entente zu der Habsburger Frage dargelegt. Die Kleine Entente erklärt, daß keine Zusammenarbeit mit welchem Staate immer möglich ist, der von Habsburg regiert werde.

Wenn im amtlichen Bericht auch nicht ausdrücklich von Sowjetrußland gesprochen wird, so enthält doch der Absatz zu dem Ostpakt den entschiedenen und gemeinsamen Willen aller drei Länder der Kleinen Entente, über diese Angelegenheit mit den interessierten Staaten zu verhandeln, zu denen hauptsächlich Sowjetrußland gehört.

schafliche Produkte bekommen. Die Bauern sind aber schlau und treiben jetzt die Preise auch für andere Produkte in die Höhe, vor allem für Butter, Eier, Gemüse usw., wofür durchaus keine Berechtigung besteht.

Ein gewisser Teil der Bevölkerung wird somit in eine eigenartige Preissteigerungsaphasie hineingetrieben, die sich rasch ausbreitet und bereits ganz bedrohliche Formen angenommen hat. Man kann es erleben, daß sogar die Preise in den Gastwirtschaften um fast 20 Prozent gestiegen sind. Wohin soll das führen?

Eine solche Politik ist ein sehr zweischneidiges Schwert. Indem man nichts tut, um dieser ganz und gar unberechtigten Preissteigerung ein Ende zu bereiten, ja gewissermaßen eine solche Preiserhöhung als Lockmittel für die Wahlpropaganda unter der Landbevölkerung benutzt, läßt man die breite Masse der Arbeiterschaft diese Preispolitik in empfindlicher Weise verspüren. Man hofft, daß der kleine Mann, der erschrocken vor der plötzlichen Preissteigerung steht, den Zusammenhang nicht

sieht. Nach den Wahlen wird man dann wieder eine Preisherabsetzung versprechen und so werden erstens einmal die Arbeiter und dann wiederum die Landleute die Geppellen sein. Die Erbitterung der Massen über diese Politik ist bereits so groß, daß die maßgebenden Stellen es sich rasch wie möglich überlegen sollten, ob sie eine derartige „Wahlpropaganda“ noch weiterhin dulden sollten.

Bis jetzt hat man nicht erfahren, ob maßgebenderorts noch vor den Wahlen etwas unternommen werden wird, um dieser willkürlichen und von gewisser Seite „angefurbelsten“ Preissteigerung ein Ende zu bereiten, doch sieht es ganz danach aus, daß vor Abschluß der Parlamentswahlen nichts geschieht wird. Wenn die jetzige Preissteigerung eine „Wahlpropaganda“ auf Kosten der Taschen der Konsumenten ist, so kann leicht der nächste Schritt die Preissteigerung auch der industriellen Erzeugnisse sein und in der Folge eine vergrößerte Verelendung des Volkes eintreten. Soll das die Parole „Front zum Volke“ sein?!

# Die Sanktionsabsichten gegen Italien.

## Zurückziehung der diplomatischen Vertreter.

London, 30. August. Der bekannte englische Staatsmann Lord Cecil untersucht in der Wochenzeitschrift „Spectator“ die Verantwortlichkeit Großbritanniens unter den Völkerverbundsaufgaben wie die Möglichkeit von Sanktionsmaßnahmen. Der Beschluß der britischen Regierung, sich strikt an die Durchführung der Völkerverbundsaufgaben zu halten, sei lediglich eine Wiederholung dessen, was jede britische Regierung seit Kriegsende ständig erklärt habe.

Es sei angeregt worden, daß zunächst die diplomatischen Missionen aus der Hauptstadt des die Völkerverbundsaufgaben verletzenden Staates zurückgezogen werden könnten.

Es würde nach Lord Cecil's Ansicht, eine sehr eindrucksvolle Demonstration sein, wenn die diplomatischen Vertreter von einigen 60 Staaten sämtlich gleichzeitig zurückgezogen würden. Dabei würde sich auch erweisen, welche Länder gewillt seien, sich ihrer Völkerverbundspflichten zu entledigen, so daß keine Gefahr bestehen würde, daß ein oder zwei Staaten wirtschaftliche Maßnahmen ergreifen und dann von den übrigen Staaten in Stich gelassen würden.

## Zusammenziehung der britischen Kriegsstärke.

London, 30. August. In dem britischen Marinehafen Cheerney herrscht lebhafteste Tätigkeit. Die Schiffe der Heimatflotte haben Befehl erhalten, sich vor dem ursprünglich in Aussicht genommenen Zeitpunkt zu versammeln. Im Hafen liegt zur Zeit eine stattliche Anzahl von Kriegsschiffen.

Die britische Mittelmeerflotte ging von Malta zu einer Kreuzfahrt in See. Aus dem Reiseplan der Schiffe ergibt sich, daß sich während des Monats September hundert britische Kriegsschiffe am Eingang des Suezkanals und in Haifa befinden werden, wo die wichtige Petrolleitung aus dem Irak endet.

## Mussolini berät Maßnahmen gegen Sanktionen.

Rom, 30. August. Mussolini hat am Freitag mit dem Unterstaatssekretären und Generälen der Marine und der Luftfahrt eine zweistündige

Konferenz abgehalten, der allgemein große Bedeutung zugemessen wird. Irgendwelche Einzelheiten über diese Besprechung sind in Rom bisher noch nicht bekannt geworden, doch nimmt man an, daß die Schwierigkeiten bei einer Anwendung von Sanktionen besprochen wurden.

## Italienische Zensur in Ostafrika.

Rom, 30. August. Der Gouverneur von Italienisch-Somaliland hat einen Erlaß bekanntgegeben, nach dem jede Nachrichtenverbreitung aus den italienischen Kolonien in Zukunft einer Zensur unterliege. Jede Mitteilung, gleich ob sie brieflich, telephonisch oder telegraphisch weitergegeben wird, muß zunächst einem Presse- und Propagandaamt vorgelegt werden, das die Weiterleitung genehmigt. In erster Linie beziehen sich diese Maßnahmen auf die von italienischen Korrespondenten in ihre Heimat gesandten Nachrichten (!).

Es bedarf noch einer Klärung, ob diese Zensur sich auch in gleicher Weise auf die Nachrichtenverbreitung durch ausländische Korrespondenten erstrecken dürfte.

## Militärische Vorbereitungen Abessinien's

Paris, 30. August. Einem Bericht des Hamas-Berichters aus Addis Abeba zufolge, besteht in führenden abessinischen Kreisen immer weniger die Hoffnung auf eine friedliche Lösung des italienisch-abessinischen Konflikts.

Es werden allerorts militärische Vorbereitungen getroffen. In Anbetracht des Munitionsmangels herrscht in militärischen Kreisen einige Unruhe. Man legt größten Wert darauf, den Kampf auf das Hochland zu verlegen. Da die Soldaten und die Bevölkerung an die Höhe gewöhnt seien, könnte man auf diese Weise viel Munition sparen. Man hofft in militärischen Kreisen, von außen Waffen- und Munitionslieferungen zu erhalten. In den nördlichen Berggebieten sind etwa 300 bis 400 000 Mann stationiert. Der Generalstab werde wahrscheinlich auch während des Kampfes in Addis Abeba bleiben. Stets Radiostationen seien bereits in verschiedenen Landesteilen errichtet, um den Generalstab von den Frontabschnitten auf drahtlosem Wege Nachrichten zukommen zu lassen. Auf dem Gelände des kaiserlichen Hofes werden Schutzkeller angelegt.

# Łódźer Tageschronik.

## Die Flucht aus dem Leben.

In ihrer Wohnung in der Targowa 6 verübte die 47jährige Julia Miłczyńska Selbstmord durch Erhängen. Die Miłczyńska litt schon seit längerer Zeit an Nervenzerstörung und äußerte wiederholt Selbstmordabsichten. Als sie nun gestern allein zu Hause blieb, erhängte sie sich am Fensterkreuz. Als die Familienangehörigen heimkehrten, fanden sie die Frau nur noch als Leiche vor.

Einen Selbstmordversuch unternahm der Kraszewski-straße 20 wohnhafte Kazimierz Szymot. Szymot hatte einen Streit mit seiner Frau, im Verlaufe dessen er aus der Wohnung hinaus und auf ein naheliegendes Feld lief, wo er sich an einem Riemen, den er um den Ast eines Baumes geschlungen hatte, erhängen wollte. Der Riemen riß jedoch und Szymot zog sich beim Sturz Verletzungen zu. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die Szymot Hilfe erteilte. (a)

In ihrer Wohnung in der Składowa 33 unternahm die Brandla Jakubowicz einen Selbstmordversuch, indem sie Jodinktur trank. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilfe. Die Ursache sind Familienstreitigkeiten.

Im Hause Rejtana 14 trank die dort wohnhafte Franciszka Kwasińska in selbstmörderischer Absicht ein unbekanntes Gift. Die Lebensmilde wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (a)

Im Walde der Landwirtschaftsfarm Czarnocin bei Łódź wurde ein Mann erhängt aufgefunden. Der Selbstmörder erwies sich als Bolesław Matuszewski, wohnhaft in Łódź, Narutowiczstraße 15. (a)

## Neue Gebühren von Kraft- und Pferdewagen.

Mit dem gestrigen Tage tritt eine Verordnung in Kraft, die eine Ermäßigung der Gebühren für Kraftwagen bei gleichzeitiger Erhöhung der Gebühren für Pferdewagen vorsieht. Die neue Verordnung sieht für Lastkraftwagen eine Gebühr von 20 Zloty für jede 100 Kilo Eigengewicht des Wagens vor, welche Gebühr von 20 Zloty für jede 100 Kilo Eigengewicht des Wagens vor, welche Gebühr bisher 35 Zloty betrug. Für Autobusse wird die bisherige Gebühr von 100 Zloty für jeden Sitz aufgehoben, dagegen wird die Gebühr für jeden Kilometer der befahrenen Strecke pro Sitz von 40 auf 50 Groschen jährlich erhöht; für Autobusse, die Landwege befahren, beträgt diese Gebühr nur 30 Groschen. Auf neuen Autobusstrecken wird im ersten Jahre nach der Er-

öffnung der Strecke eine 50prozentige Ermäßigung gewährt, wobei jedoch die Gebühr 150 Zloty pro Sitz nicht übersteigen darf. Für Kraftwagen, die Personen zu Lohnzwecken über die Grenzen einer Gemeinde hinaus befördern und nicht mehr als 6 Sitze haben, wird die bisherige Gebühr von 100 auf 75 Zloty ermäßigt; für Kraftwagen dieser Art mit mehr als 6 Sitzen ist die Gebühr von 200 auf 150 Zloty herabgesetzt worden. Für Pferdegespanne, die zur Personenbeförderung benutzt werden und nicht mehr als 4 Sitze aufweisen, wird die Gebühr von 20 auf 40 Zloty und mit mehr als 4 Sitzen auf 60 Zloty erhöht. Auch für Pferdegespanne, die auf Landwegen verkehren, kann diese Gebühr um 50 Prozent ermäßigt werden. (a)

## Entlassung des Jahrganges 1912.

Gemäß einer Anordnung der Militärbehörden werden die Soldaten des Jahrganges 1912, die den 18monatigen Militärdienst in den Infanteriereformationen beendet haben, in der Zeit vom 15. bis 20. September entlassen werden. Mitte September werden auch die Unterjährlinge, die praktischen Dienst in den Regimentern taten, entlassen. (a)

## Registrierung des Jahrganges 1917.

Am Montag, dem 2. September, beginnt die Registrierung des Jahrganges 1917 im Lokal der Militärabteilung der Stadtverwaltung, Petrikauer 165. Am Montag haben sich die Männer des Jahrganges 1917 aus dem Bereiche des 1. Polizeikommissariats einzufinden, deren Namen mit den Buchstaben A B C D E F G beginnen, sowie die im 7. Polizeikommissariat wohnhaften mit den Namensanfangsbuchstaben A B C D E F G H und Ch. Die Registrierungsplichtigen haben sich um 8 Uhr früh einzufinden und müssen den Personalausweis sowie den Taufschein oder ein anderes gültiges Dokument vorweisen. Nichtbefolgung der Registrierungspllicht wird auf Grund des Art. 99 des Gesetzes über die allgemeine Militärdienstpflicht mit einer Geldstrafe bis zu 3000 Zl. und Arrest bis zu 3 Monaten bestraft. (a)

## Ein tragischer Unfall.

Ein ungewöhnlicher Unfall ereignete sich gestern auf dem Grundstück Pontna 14. Die Einwohnerin dieses Hauses Bawrzyniak fuhr ihr drei Monate altes Söhnchen Marek im offenen Kindervagen spazieren. Auf demselben Hofe spielten Knaben Fußball. Plötzlich kam der Ball geflogen und fiel gerade auf den Kopf des im Wagen schlummernden Kindes. Die Verletzung war so schwer, daß das Kind ins Anne-Marienspital geschafft werden mußte, wo man einen Schädelbruch feststellte. Es besteht wenig Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten.

## Fünf Todesopfer der Bauernunruhen in Litauen.

Kowno, 30. August. Nach den letzten Feststellungen haben die Bauernunruhen in Südlitauen 5 Todesopfer gefordert, unter denen sich auch ein Polizeibeamter befindet. 12 andere Polizeibeamte wurden verwundet. Insgesamt wurden rund 100 Personen verhaftet, darunter der Generalsekretär der Partei der Volkssozialisten.

## Todesurteile gegen Aufständische in Albanien.

Fieri, 30. August. Wie die albanische Nachrichtenagentur mitteilt, sind vier Aufständische zum Tode verurteilt worden, 24 Aufständische wurden mit lebenslänglichem Zuchthaus und schließlich wurden noch 11 Aufständische mit 20 Jahren Zuchthaus bestraft.

## Fabrikbrand.

In der Appretur von Dylociner in der Sienkiewiczstraße 10 kam gestern Feuer zum Ausbruch, und zwar im Bodentaum, wo verschiedene Materialien lagerten. Das Feuer entstand durch einen Funken aus dem Motor. Das Unglück wurde aber bald bemerkt und die Feuerwehr herbeigerufen, von welcher zwei Züge am Brandplatz erschienen. Nach einstündiger Löschaktion war das Feuer unterdrückt. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 3000 Zloty. (a)

## Ausgesetztes Kind.

Im Lokal der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung wurde gestern wieder ein Kind ausgelegt, und zwar ein 1½-jähriger Knabe. Das Kind wurde ins Waisenhaus eingeliefert. (a)

## Eine goldene Damenuhr gefunden.

Im Polizeikommando, Kilnistrasse 152, ist eine goldene Damenuhr abgeholt, die gefunden wurde. (a)

Die morgige Wohlfahrtsveranstaltung. Viele kirchliche Vereine der St. Trinitatisgemeinde haben sich zusammengetan und in den Dienst des morgigen Gartenfestes im Garten „Milanowol“ gestellt. In mühevoller Arbeit ist eine wertvolle Pfandlotterie zusammengeworden, die sicherlich manchem Besucher Freude bereiten wird. Mannigfache Stände sollen manche Überraschung für jung und alt enthalten. Auf das reichhaltige Programm der Veranstaltung wird im Anzeigenteile hingewiesen. Alles ist geschehen, um dem Greisenheime, das zur Zufluchtsstätte der verlassenen Alten in unserer Gemeinde geworden ist, Mittel zum weiteren Unterhalt zu verschaffen. Wer morgen die Veranstaltung im Garten „Milanowol“ besucht (leicht von der Endstation der Elektrischen Straßbahn Nr. 1 und 6 zu erreichen), der fördert ein gutes Werk. Darum bittet auch die Verwaltung des Greisenheims der St. Trinitatisgemeinde.

## Oberschlesien.

### Herbstausstellung in Kattowitz.

Wie die Gesellschaft für Ausstellungenwesen und Wirtschaftspraganda mitteilt, wird die diesjährige Herbstmesse in Kattowitz in der Zeit vom 28. September bis 13. Oktober in den Ausstellungshallen am Südpark stattfinden. Es liegen bereits Anmeldungen auch von außerhalb vor. Die diesjährige Ausstellung soll vom besonderen Interesse sein und Neuartigkeiten auf den Markt bringen.

### Zur Mordaffäre in Zawodzie.

Zum Fund der Frauenleiche unterm Belt in der Wohnung des Kwiatkowski in Zawodzie bei Kattowitz ist bis zur Stunde eine Aufklärung nicht möglich, da der angebliche Täter Kwiatkowski entschieden bestreitet, die Erola ermordet zu haben. Der ärztliche Befund der Leiche hat ergeben, daß der Tod durch Erwürgen herbeigeführt worden ist, wovon die vorhandenen Fingerabdrücke zeugen. Die Untersuchung wird durch den Kommissar Brodniewicz und den Untersuchungsrichter Zdaniewicz geleitet, ohne daß es bisher gelungen ist, Klarheit zu schaffen, da Kwiatkowski auf konkrete Fragen ausweicht und behauptet, nichts zu wissen, weil er betrunken war. Feststeht, daß er mit der Erloa zuletzt bei der Erloa war und daß alle Verdachtsmomente gegen ihn zeugen. Kwiatkowski behauptet, daß ein Unbekannter als Mörder in Frage komme, der kurz vor dem Morde bei der Erloa war. Man erwartet, daß der Mörder im Laufe des Tages überführt wird. Die Mordaffäre Erloa zieht eine große Menschenmenge an, die den Schauplatz der Tat aufsucht.

### Der „Balltmeister“ als internationaler Einbrecher.

In das Kattowitzer Gefängnis ist dieser Tage ein gewisser Jan Rosalla, zuletzt in Sosnowice wohnhaft, eingeliefert worden, der sich als Ballettmeister bezeichnet, in Wirklichkeit aber ein internationaler Einbrecher ist, der sein Unwesen bereits im In- und Auslande trieb und auch schon verschiedentlich vorbestraft ist. Jetzt hat er vor dem Staatsanwalt in Kattowitz ein unerschöpfendes Gesandnis abgelegt. Die Verhaftung des Rosalla hat ein inter-

effantes Vorpiel. Kosalla lernte eine gewisse Erna Eisen kennen, die bei der Firma J. Kochberg in Jalenze beschäftigt war und in der Wohnung ihrer Herrschaft Beschäftigung wählte. Davon machte sie dem Kosalla Mitteilung, wofür sie 400 Zloty von K. erhielt. Am 25. Juli benutzte K. die Gelegenheit, während Kochberg in der Stadt weile, um ihm einen Besuch abzustatten, wobei er aus einer Eisenkassette 2450 Zloty und zwei Brillantenringe mitgehen ließ. Vom Gewissen geplagt, verließ die Eisen die Stellung und schließlich gestand sie, daß Kosalla den Einbruch getätigt hat. Die Eisen wurde verhaftet, legte ein Geständnis ab, so daß auch bald darauf Kosalla verhaftet wurde. Die Polizei ist der Ansicht, daß sie in K. einen internationalen Einbrecher erwischt hat, der noch manches am Korbholz hat, was die Öffentlichkeit beschäftigen wird.

**Die „Whole-Worth“-Geschäftsführer wieder in Freiheit.**

Die beiden Geschäftsführer Abraham Cymber und Chaakiel Cymberknop, die bekanntlich in der Steuerhinterziehungssache „Whole-Worth“ erneut in Untersuchungshaft genommen wurden, sind jetzt wieder in Freiheit gesetzt worden, nachdem sie eingestanden haben, die Firma um 15 bis 20 000 Zloty betrogen zu haben. Es ist bei beiden gelungen, eine Kaution von 30 000 Zloty aufzubringen, die die Firma bekanntlich im Betrage von 75 000 Zloty für sie zurückgezogen hatte. Es soll hierbei nicht übersehen werden, daß es sich bei der „Whole-Worth“-Affäre um Verwandtschaft handelt und erst im Gerichtsverfahren ersichtlich sein wird, wer von und wie man betrogen hat. Vielleicht wird auch der wirklich Schuldige gar nicht ermittelt werden, weil die Kette der Beziehungen in der Firma höchst undurchsichtig sind.

**Vielsch-Biala u. Umgebung.**

**Ein tödlicher Unfall in Bistrai.**

Am Mittwoch früh fanden vorübergehende Passanten unter einer Eisenbahnbrücke unweit dem Wilkowizer Bahnhof die Leiche eines jungen Mannes. Es wurde sofort die Polizei verständigt, ebenso erschien bald eine Gerichtskommission, welche bei der Untersuchung feststellte, daß es sich bei dem Toten um den 33 Jahre alten Viehhändler Josef Ficon aus Lodygowice handelt. Er hatte am Dienstagabend in einem Bistraier Gasthaus in Gesellschaft mehrerer Personen mehr als sonst getrunken und ließ gegen 9 Uhr abends auf dem Heimweg begeben. Er soll den Bahnkörper entlang gegangen sein, wobei er eine Brücke passieren mußte. Er dürfte im Rausch gestolpert und die Brücke hinuntergefallen sein, wobei er sich eine starke Verletzung am Kopfe zuzog und überdies mit dem Gesicht in einem Wassertrümpel zu liegen kam und dabei erstickte. Nachdem bei dem Toten sämtliche Wertgegenstände und Geld vorgefunden wurde, so wird es sich nur um einen tödlichen Unglücksfall handeln.

**Nächtlicher Raubüberfall.**

In der Nacht auf Mittwoch überfielen 5 Personen auf der Straße in Czechowice den Rechts Ignac Gacha aus Czechowice und raubten ihm 8 Zloty und schlugen ihn noch obendrein. Gacha meldete diesen Überfall sofort der Polizei und der gelang es, alle 5 Täter festzunehmen.

**Einschreibungen in die Privathandelschule in Vielsch** für das Schuljahr 1935/36 finden am 31. August, ferner am 2. und 3. September von 10 bis 12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei, Wyspianskię (Schneiberggasse) Nr. 5 statt. Den Schülern wird nicht nur eine gründliche fachliche Ausbildung geboten, sondern auch, und zwar mit Rücksicht auf die Ortsverhältnisse, auf die Pflege und auf die Ausbildung in der Staatsprache ein ganz besonderes Gewicht gelegt.

**Spenden für die Organisation.** Die Lokalorganisation der DSWB in Leszczyn spendete für den Pressefonds den Betrag von Zl. 35, wofür bestens gedankt wird. Sie empfiehlt dies auch den anderen Lokalorganisationen zur Nachahmung. — In Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Genossen Manigel spendete der Verein

**Die herzlichsten Glückwünsche**  
zur  
**Hochzeitsfeier**  
entbietet dem Genossen  
**Rudolf Stod**  
und seiner lieben Braut  
**Hildegart Pintscher**  
der sozialdemokr. Wahlverein „Vorwärts“  
und der F. S. V. „Gleichheit“  
in Altbliehl.

**Großfeuer im Bendziner Kreise.**

**60 Gebäude niedergebrannt.**

Im Dorfe Wsici im Kreise Bendzin kam vorgestern Feuer zum Ausbruch, das sich mit ungeheurer Geschwindigkeit ausbreitete und in kurzer Zeit das ganze Dorf in Flammen hüllte. Das Feuer entstand durch Funkenflug aus dem Schornstein des Hauses des Landwirts Antoni Smiontel und erfaßte sofort das ganze mit Stroh gedeckte Dach, von wo es sich dann auf die anderen Häuser, die zumest mit Stroh gedeckt waren, ausbreitete. Nur die gemauerten und mit Pappe oder Ziegel gedeckten Häuser konnten zum größten Teil gerettet werden. Dem Feuer sind 60 Gebäude zum Opfer gefallen, davon 35 Wohnhäuser. In die Brandstätte eilten 16 Feuerwehren aus der ganzen Umgegend und auch aus Oberschlesien zu Hilfe, doch war die Rettungsarbeit infolge der großen Dürre und des Wassermangels sehr erschwert. Ein Teil der Habe konnte gerettet werden, doch ist der Schaden sehr groß.

**Radomsko.** Maschinenfabrik niedergebrannt. In der mechanischen Schlosserwerkstatt und Maschinenfabrik von Dominik Mendal und Ciekat in Radomsko kam Feuer zum Ausbruch. Der Brand breitete sich auf das ganze hölzerne Gebäude aus. Die Rettungsmassnahmen der Feuerwehr erwiesen sich als erfolglos, so daß das ganze Gebäude mit der Fabrikeinrichtung vernichtet wurde. Der Schaden beläuft sich auf 32 000 Zloty. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um die Brandursache festzustellen. (a)

Sterbefälle dem Verein Arbeiter-Finderfreunde den Betrag von Zl. 15, wofür der Vorstand den besten Dank ausspricht.

**Großer Wohnungseinbruch in Vielsch.** Am Mittwoch drangen während der Abwesenheit des Wohnungsinhabers Ludwig Eberjohn, wohnhaft auf der ul. Miarki Nr. 11 unbekannte Diebe ein und raubten u. a.: einen schwarzen Dammantel, ein silbernes Eßbesteck für 12 Personen, 2 Damenringe, ein Brillant-Medaillon, ein Armband, eine Perlenkette, 2 goldene Armbanduhr, eine goldene Damenhalskette und einen Eßring sowie verschiedene andere Sachen im Gesamtwerte von etwa Zloty 5600.

**Verkehrsunfall.** Der Kaufmann Anton Brzobysla aus Teschen fuhr nachts mit dem Motorrad in der Wajemodschiszstraße in Sientosowka auf einen ohne jede Beleuchtung dort quer über die Straße stehenden Wagen Eigentum des Josef Szpalek aus Alexanderfeld, auf. Der Motorradfahrer erlitt schwere Verletzungen. Er wurde mit dem Auto des Vielscher Arztes Dr. Lag in das Vielscher Krankenhaus geschafft. Das Motorrad wurde erheblich beschädigt.

**Volksbühne Kala-Lipnik.**

Aus Anlaß des 15jährigen Bestehens veranstaltet obige Vereinigung am Samstag, dem 31. August, und Sonntag, dem 1. September 1935, in den Lokalitäten des Herrn Englert in Lipnik ein Gründungsfest. Alle Freunde und Gönner der Volksbühne werden zu dieser Veranstaltung höflich eingeladen.

**Sport.**

**Fernfahrt Warschau-Berlin.**

**Wierz Sieger der fünften Etappe Schneidemühl—Stettin.** Gestern hatten die Teilnehmer an der Rundfahrt die längste Etappe zu bewältigen, und zwar die fünfte, die von Schneidemühl nach Stettin führte und 184 Kilometer betrug.

Den Sieg dieser Etappe erlangte die deutsche Mannschaft. Die gewonnene Zeit beträgt 17 Min. 41 Sek. Etappensieger wurde der Deutsche Wierz mit 5:17:23. Die nächsten Plätze belegten: Kapial (P), Wendel (D), Hauswald (D), Kuland (D), Leppich (D). Der zweite Pole, Starzynski, kam als neunter an, Kolodziejczyk als 14-ter. In der Mannschaftswertung führt Deutschland mit 46 Min. 18 Sek. vor Polen.

Der Pole Ignaciac stürzte unterwegs, wobei er für kurze Zeit ohnmächtig wurde, doch konnte er dann das Rennen fortsetzen. Michalak und Zielinski hatten Radbesecke und verloren viel Zeit.

Heute ist Ruhetag. Morgen kommt die letzte Etappe Stettin—Berlin zum Austrag.

**Vom Fußballspiel Lodyz — Polnische Repräsentation.**

Die unerwartete Ankündigung des Fußballspiels zwischen einer Auswahlmannschaft von Lodyz und der Repräsentation von Polen, die gegen Belgien spielen sollte, hat in den Sportkreisen begreifliches Interesse hervorgerufen. Wie wir erfahren konnten, wird dieses Spiel dazu dienen, die auswählten Repräsentationspieler dazu zu prüfen, ob sie für das in zwei Wochen stattfindende schwere Treffen gegen Deutschland sich eignen. Dem Verbandskapitän Kaluza wird auch dieses Spiel Gelegenheit geben, die Spitzenspieler von Lodyz kennen zu lernen, die für das Länderspiel gegen Lettland, das endgültig in Lodyz steigen wird, in Betracht gezogen wurden.

**Selbstmord vor dem Fenster der Geliebten.** Der 32jährige Jan Starnawski in Radomsko verkehrte zu der dortigen Bürgerstochter Wogumila Wyrembska, doch widerlegten sich die Eltern der Wyrembska einem Ehehindnis, da Starnawski nur einfacher Arbeiter war. Da der Mann keine Möglichkeiten mehr sah, um die Eltern seiner Geliebten zur Aenderung ihres Standpunktes zu bewegen, beschloß er Selbstmord zu begehen. In der vorgestrigen Nacht drang Starnawski in den Garten der Wyrembskis ein und stach sich dort ein Messer in die Brust dicht neben dem Herzen. Durch das Stöhnen des Lebensmüden wurden die Bewohner des Hauses aufmerksam, die ärztliche Hilfe herbeiholten. Ins Krankenhaus gebracht, verstarb Starnawski bald nach seiner Einlieferung. (a)

**Peitrikau.** Durch Brunnen-gase vergiftet. Im Dorfe Kolonja-Kenczno, Kreis Peitrikau, ereignete sich ein tragisches Unglück. Hier waren die Arbeiter Stanislaw Dudkiewicz und Antoni Stempien mit der Vertiefung eines Brunnen-schachts beschäftigt. Als Dudkiewicz in den Brunnen hinabstieg, wurde er von den dort angesammelten Brunnen-gasen betäubt und brach zusammen. Stempien wollte seinem Kameraden zu Hilfe eilen und stieg ebenfalls in den Schacht, doch brach auch er ohnmächtig zusammen. Als man sie an die Oberfläche brachte, war jedoch Dudkiewicz bereits tot, während Stempien in schwerem Zustande ins Krankenhaus geschafft wurde. (a)

Lodyz soll morgen wie folgt antreten: Blasiecki, Mielgel (LKS), Triebel (L. Sp. u. W.) Lenart (Wina), Przygoniski (WKS), Peggza (LKS), Stolarzki (WKS), Krol (LKS), Lecminski (Wina), Sowiak, Miller (LKS).

Um den breiten Massen dieses Spiel zugänglich zu machen, wurden die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten, und zwar zahlen Kinder 25 Groschen, Schüler 1 Zloty, Erwachsene 1,50 Zloty, Seitentribüne 2.— und Mitteltribüne Zl. 2,50.

Im Zusammenhang mit der Aufstellung der Lodyzer Auswahlmannschaft wird Union-Touring zu seinem letzten Aufstiegsspiel nach Warschau geschwächt fahren. Das Endspiel um den „Expreßpokal“ wurde deswegen abberufen.

**Radio-Programm.**

Sonntag, den 1. September 1935.

**Warschau-Lodyz.**  
9.15 Schallplatten 10 Gottesdienst 12.15 Konzert 14.20 Die schönsten Schallplatten 15.20 Arien und Lieder 16.15 Alfred Schenker spielt 16.45 Gang Polen singt 17 Tanzmusik 18 Orchesterkonzert 18.30 Hörspiel 19.10 Sport 19.30 Hunter 20 Uebertragung vom Dampfer „Pilsudski“ 21 Lemberger Belle 21.30 Feuilleton 21.45 Sport 22.40 Tanzmusik 23.05 Vom Vorkämpferkampf Deutschland — Polen 23.30 Tanzmusik.

**Rattowiz.**  
10 Schallplatten 10.30 Gottesdienst 12.05 Wanderei 19.25 Schlesische Märsche 20.36 Schallplatten.

**Königswusterhausen.**  
6 Sagenkonzert 10.30 Unterhaltungskonzert 12 Konzert 13 Blaskonzert 14 Unterhaltungskonzert 15 Kinderfestschule 16 Musik im Freien 18.30 Mädel-Sommer 20 Wagner und Verdi 21.30 Nationalkonzert 22.30 Vom Vorkämpferkampf Polen — Deutschland 23 Wir bitten zum Tanz.

**Breslau.**  
8.10 Unterhaltungskonzert 12 Konzert 16 Konzert 20 Wagner und Verdi 21.30 Nationalkonzert 22.30 Vorkämpfer Polen — Deutschland 22.45 Tanzmusik.

**Wien.**  
12 Sinfoniekonzert 13.10 Unterhaltungskonzert 17.20 Konzert 19.50 Schauspiel: Ein idealer Gatte 22.25 Lieder und Arien 23.05 Schallplatten 24 Zigeunermusik

**Prag.**  
11.05 Militärkonzert 14.15 Wandervogellieder 16.45 Letzte Musik 18 Orchestermusik 19.15 Erntefest 20.25 Tänze.

**Sendung für die Auslandspolen.**

Die Ferien gehen zu Ende und die Jugend kehrt in die Schulklassen zurück. In den Buchhandlungen sowie in den Bekleidungs-magazinen herrscht ein reges Leben. Die Schuljugend ist auf einmal der Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens und deshalb wird die heutige Sendung um 21 Uhr, die den Auslandspolen gewidmet ist, die polnische Schule und die Jugend umfassen. Die Sendung soll den Polen, die außerhalb der Landesgrenzen wohnen, von der freudigen Arbeit, die mit Beginn des neuen Schuljahres eingeleitet hat, Kunde geben, damit sie dieses freudige Erlebnis miterleben.

**Hörspiel für die Kinder.**

Heute um 15.30 Uhr sendet das Wyobrazeni-Theater ein Hörspiel für Kinder. Der Inhalt ist die Wiedergabe einer Grotteske: „Wie der Kammerdiener, die Köchin und das Stubenmädchen König, Königin und Prinzessin spielen.“

RAZIEREISE MARKE  
**ETA** IN WÜRFELN UND RUNDEN STANGEN  
VON FACHLEUTEN BEVORZUGT

# Thomas Burians Retordflug

Der Liebes- und Lebensroman eines  
Erfinders von Rudolf Heidrich

(43. Fortsetzung)

Eva hörte aus den Worten des Arztes, daß Friß schwer verunglückt sein mußte. Es war ihr, als ob sie diese Nachricht angenehm berühre. Aber schon hatte sie diese Empfindung niedergelämpft. Schaeffer war trotz allem ihr Mann, der jetzt ihrer bedurfte. Eva war zu viel Weib, als daß sie sich in dieser Stunde an Vergangenes erinnern hätte.

„Ich komme sofort, Herr Doktor!“

„Ich danke Ihnen, gnädige Frau — und säumen Sie nicht!“

Das Werkauto fauste über die Landstraße. Im Fond saß das junge Weib. Seltam — ihre Gedanken waren aber nicht bei dem Manne, der vielleicht jetzt im Sterben lag, sondern bei dem anderen, den sie tot geglaubt hatte und der nun doch lebte.

In dem Bahnhofsrestaurant traf Eva einen Sterbenden an. Die Brust Schaeffers war eingedrückt. Der Tod konnte jede Minute eintreten. Dennoch war er bei Bewußtsein, als seine junge Frau an das notdürftig hergerichtete Lager trat.

Ein Gefühl des Mitleids überkam Eva, als sie Schaeffer da liegen sah. Der Arzt hatte sie vorbereitet. Die Nachricht von dem bevorstehenden Tod ließ sie alles vergessen. Mit schwacher Stimme bat der Schwerverwundete, man möge ihn mit seiner Frau allein lassen. Der Wunsch wurde gewährt.

Schaeffer schloß die Augen und nahm die willig dargereichte Hand Evas.

„Ich habe die anderen fortgeschickt, weil ich dir ein

Geständnis machen muß. Ein gütiges Geschick hat mich zweimal davor bewahrt, daß ich zum Mörder geworden bin — zum Mörder an Thomas Burian.“

Diese Worte, langsam hervorgehoben, ließen Eva entsetzt zurückfahren. Auf einmal wurden ihr die Zusammenhänge klar, auf einmal erinnerte sie sich der Zeitungsmeldung von dem Sabotageakt, die sie zunächst über die Nachricht von der glücklichen Errettung Burians außer acht gelassen hatte.

Der Todfranke lächelte schmerzlich.

„Ich weiß, daß du mich deshalb haßt. Und ich werde den Haß mit ins Grab nehmen müssen. Aber ich möchte dich zur Fürsprecherin bei Thomas machen. Ich bitte dich herzlich, Eva, wenn er zurückkommt, ihm auszurichten, daß ich in meiner letzten Stunde bereut habe, daß ich, ein Sklave meiner Leidenschaften, zum Verbrecher geworden bin. Ich habe gelüht und gern gelüht. Thomas wird mir verzeihen, wenn du ihn darum bittest. Willst du das tun? Und willst auch du mir verzeihen?“

Da erwachte die Natur des alles verstehenden, alles verzeihenden Weibes in Eva. Sie beugte sich zu dem Sterbenden und hauchte einen Kuß auf seine Lippen.

„Ich will, Friß!“

Wie von einem schweren Alp befreit, sank Schaeffer auf das Lager zurück, und ein erlösender Seufzer entrang sich seiner Brust. Dann schloß er die Augen. Bis hierher hatte seine Energie gereicht, nun übergab er sich seinem Schicksal. Der Körper streckte sich.

Friß Schaeffer war tot. Er hatte gelüht.

Der alte Werkmeister war in die Heimat zurückgekehrt. Er wollte sich eine andere Stellung suchen, mußte aber nach Hannover, um dort persönliche Angelegenheiten zu regeln. Dort erfuhr er von dem Tode Schaeffers. Damit war für ihn der Fall erledigt. Er hatte Burian sein Wort gegeben. Warum der nicht mit nach Deutsch-

land gekommen war, wußte er von dem Augenblick an, als er von der Heirat der Tochter seines alten Chefs erfahren hatte.

Nachdem Schaeffer gestorben war, bestand für Westermaier kein Grund mehr, außerhalb der Alier-Werke tätig zu sein. Er meldete sich im Direktionsbüro wieder zurück und bat um Weiterbeschäftigung. Die wurde ihm ohne weiteres zugestanden.

Eva erfuhr von der Rückkehr Westermaiers erst einige Tage später, da sie nach dem Tode ihres Mannes zurückgezogener denn je gelebt und sich nur ihrem Kinde gewidmet hatte.

Dann stand eines Tages auf ihren Wunsch der alte Werkmeister vor ihr.

„Haben Sie nicht eher den Weg zu mir gefunden, Westermaier? Müßte ich Sie erst bitten lassen?“

„Ich hatte keine Veranlassung, gnädige Frau, Sie aufzusuchen.“ Fast feindlich klangen diese Worte. Und Eva horchte auf.

„Haben Sie mir etwas auszurichten?“

„Nein!“

Da senkte Eva schuldberührt den Kopf, während eine glühende Röte ihr Gesicht überzog. Sie wagte den Alten kaum anzusehen.

„Wollen Sie mir nicht wenigstens erzählen, wie Sie gerettet wurden?“

„Das, gnädige Frau, hat in den Zeitungen gestanden, und mehr zu sagen, bin ich nicht berechtigt!“

„Westermaier, lieber Westermaier, quälen Sie mich doch nicht! Sie wissen doch, in welchem Verhältnis ich zu Thomas Burian gestanden habe, und mit welcher Sehnsucht ich auch nur ein einziges gutes Wort von ihm erwarde.“

Da wurde das Gesicht des Mannes hart, und ein feindlicher Blick streifte Eva.

Fortsetzung folgt.

## Deutscher Realgymnasialverein zu Lodz Allee Kosciuszki 65, Tel. 141-78

Wir geben hiermit bekannt, daß an unseren Schulen, und zwar:

- am Knabengymnasium
- am Mädchengymnasium
- der Knabenvolkschule und
- der Mädchenvolkschule

der Unterricht am 3. September um 9 Uhr früh beginnt.

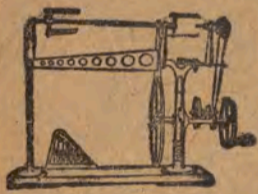
## Aufnahmeprüfungen

am 3., 4. und 5. September.

Anmeldungen für obige Schulen und die

### Fröbelschule

nimmt die Schulkonzise täglich von 9 bis 1 Uhr entgegen.



## Perla & Pomorski

Lodz, Petrikauer 69

Gämtliche

### Garnwidelmashinen

für Woll- und Baumwollgarne, Seide, Leinen usw

für Knäuel-, Kreuzspulen-, Kartowicklungen u. and.

### ein- und mehrespindelige

für Hand- und Motorantrieb.

### Spezialärztliche

## Benerologische Heilanstalt

Zatopdzkastraße 1 Tel. 122-73

Gedffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends

Venerische, Horn- und Hautkrankheiten. Sexuelle Anstöße (Einzeln des Blutes, der Auswüchungen und des Harns)

Vorbereitungsfation ständig tätig — Für Damen besonderes Wartezimmer

### Konsultation 3 Zloty.

### Eine

überaus wirksame Propaganda ist heute dem modernen Geschäftsmann in der

### Anzeige

in die Hand gegeben. Sie wirkt am meisten in Blättern der org. Arbeiter und

### arbeitet

für ihn, ohne daß er große Ausgaben hat, und — das Wichtigste — Erfolg hat sie

### immer!



Kauft aus 1. Quelle  
Kinder-Wagen  
Metall-Betten  
Matratzen gepolstert  
und auf Federn „Patent“  
Wringmaschinen  
Fabriklager  
„DOBROPOL“  
Betrilauer 73  
im Hofe

## Hunderte von Kunden

überzeugten sich, daß jegliche Inpezierarbeit am besten u. billigsten bei annehmbaren Ratenzahlungen

nur bei  
**P. WEISS**  
Sienkiewicza 18  
(Front im Laden)  
ausgeführt wird  
Nähen Sie genau  
auf angegebene Adresse!

## Heilanstalt

mit händigen Betten für Kranke auf

Ohren-, Nasen-, Rachen-

und Atmungsorgane-Leiden

Betrilauer 67 Telephon 127-81

Von 9-2 und 4-8 nimmt Dr. J. Rafowski

Bisiten nach der Stadt an

## Benerologische Heilanstalt

Betrilauer 45 Tel. 147-44

Von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends

Frauen und Kinder empfängt eine Ärztin

### Konsultation 3 Zloty

## Dr. J. NADEL

Frauentranheiten und Geburtshilfe

Andrzeja 4 Tel. 228-92

Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

## Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Sonntag, Eröffnung

der Wintersaison mit Ibsens: EinVolksfeind

Sommertheater: Petrikauer 94: Heute 9 Uhr

„Der König der Einbrecher“

Capitol: Die Männer im gefährlichen Alter

Casino: Die 42. Straße

Corso: I. Duell mit dem Tode, II. Der Ball

beim König

Europa: Die Sonate

Grand-Kino: Das Geheimnis des Expreß No 6

Metro u. Adria: Die große Liebe

Mirax: Turbine 50 000

Palace: Letzte Liebe

Przedwiesnie: Der träumende Mund

Raklota: Nadja

Sztuka: Die Dame aus Moulin Rouge

## Für Radioamateure

Nachstehende Lehrmeister-Bücher sind jedem Radiobesitzer zu empfehlen:

- Der Lautsprecher 3l. 0.90
- Elemente und Akkumulatoren 0.90
- Detektor-Empfänger und Verstärker 1.75
- Röhren-Empfänger und
- Überstandsverstärker 1.75
- Reparaturgeräte und Empfänger für Gleich- und Wechselstrom 2.60
- Beleuchtung von Rundfunkstationen 1.75
- Von einer Funken-Telegraphen-Station 0.90

Vorrätig im

Buch- und Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“  
Lodz, Betrilaue 109.

## Matulatur

(alte Zeitungen)

30 Groschen für das Kilo

verkauft die „Lodzer Volkszeitung“  
Betrilauer 109

## Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Schöbler, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. W. Wubel, 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in poln. Sprache — P. Wikar Schöbler, Dienstag, 10 Uhr Schulgottesdienst

Bethaus Zubardz, Starostkiewo 3, Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst; Dienstag, 10 Uhr Schulgottesdienst

Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wikar Schöbler

Bethaus Baluty, Dmorska 2, Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst

P. Schöbler; Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde

P. Schöbler

Idrowie, Haus Grabsti. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst

Dolg. Neuer Friedhof, Sonntag, 6 Uhr nachm. Gottesdienst — P. Wikar Wubel.

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr früh Gottesdienst — P. Doberstein, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. W. Wubel, 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Kotula; Dienstag, 9 Uhr Schulgottesdienst für die Volksschulen — P. W. Wubel, 10.15 Uhr für die Mittelschulen — P. Doberstein

### Reserviert.

Alter Kirchhof. Sonntag, 5.30 Uhr Andacht.

Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Doberstein

Kathäi-Kirche. Sonntag 8 Uhr Gottesdienst

P. W. Wubel, 12 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. W. Wubel

Chojny. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Otto

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Jaterka 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schmidt.

Baptisten-Kirche, Kawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlfeier — P. Pohl, 4 Uhr Predigtgottesdienst — P. Pohl.

Aggowska 41a. Sonntag, 10 u. 4 Uhr Predigtgottesdienste — P. Fiebig.

Großenheim, Neu Chojny, Aleksandrowska 4 Sonntag 10 und 4 Uhr Gottesdienste.

Baluty. Kol. Wimanowskiego 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Lange.

Ruda-Pabianicka, Aleksandra 9. Sonntag, 9.30 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — P. Henke

Konstantynow, Wlgnarika 15. Sonntag, 10 Uhr vorm und 4 Uhr nachm. Gottesdienste.

Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich.  
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeit 1.— Zloty für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. H.  
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.  
Hauptverleger: Dipl.-Ing. Emil J. J. J.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heide.  
Druck: „Prasa“ Lodz, Betrilaue 101.